

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 8 (1954)

Heft: 4

Artikel: Kleinmarkthalle in Frankfurt a. M. = Petit marché couvert à Frankfurt s/Main = Retail market hall at Frankfurt a. M.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-328761>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinmarkthalle in Frankfurt a.M.

Petit marché couvert à Francfort s/Mein
Retail Market Hall at Frankfurt a.M.

Architekten: Dipl.-Ing. G. Gottwald,
Gerhard Weber, BDA,
Frankfurt a.M.

Die Frankfurter Kleinmarkthalle wurde als Ersatz für die vor der Jahrhundertwende errichtete und im Krieg zerstörte Kleinmarkthalle gebaut. Mit dem Neubau war ein Wechsel des Baugrundstückes verbunden, so daß er im Zuge des Neuaufbaues der Frankfurter Altstadt erstellt werden konnte. Das ehemalige Markthallengrundstück soll zukünftig als Parkplatz dienen. Die Lage des Grundstückes erlaubte es, den eigentlichen Hallenbau mit seiner Hauptachse ostwestlich zu orientieren, so daß die beiden Hallenlängsseiten ausgesprochene Süd- bzw. Nordlage erhielten. Das Bauprogramm sah im wesentlichen eine unterkellerte Halle mit einer im ersten Obergeschoß liegenden Galerie vor. Am Ost- und Westgiebel war je ein fünfgeschossiges Büro- und Geschäftshaus vorgesehen. An diesen Gebäuden sollten sich auch die Haupteingänge zur Halle befinden. Aus finanziellen Gründen wurde der westliche Kopfbau vorerst nicht ausgeführt und am östlichen Bau ein Geschöß weggelassen. Im Keller waren in erster Linie für die einzelnen Standinhaber Lagerboxen anzulegen, deren tragende Konstruktion aus verzinktem Winkeleisen besteht mit einer Vergitterung aus Maschendraht. Neben diesen Boxen mußte die Abteilung für den Frischfischverkauf untergebracht werden, der nur zweimal in der Woche halbtägig stattfindet. Dazu kamen Personalaufenthaltsräume, Gemüsewaschplätze und die Müllzerkleinerungsanlage.

Im Erdgeschoß wurden freistehend in der Halle programmgemäß 88 Stände errichtet, die jeweils in Vierergruppen zusammengefaßt sind. Die Standfläche beträgt pro Stand zirka 9,7 qm, die Gänge zwischen den Ständen sind 2 m bzw. 2,20 m breit, der in Hallenmitte liegende Hauptverteilungsgang ist 3,37 m breit. Die freistehenden Stände stehen dem Blumen-, Obst-, Gemüse- und Lebensmittelhandel zur Verfügung. Unter der Galerie sind 30 Standeinheiten eingebaut, auf der Galerie 26. Diese Stände dienen, da sie voll verglast sind und eigene Lüftungsanlagen besitzen, dem Verkauf stark riechender Waren.

Der zur Zeit errichtete Kopfbau am Westgiebel der Halle enthält im Kellergeschoß Lagerräume, die Wärmezentrale (die Kleinmarkthalle ist an das städtische Fernheiznetz angeschlossen) und die Elektrozentrale mit einer eigenen Transformatorstation. Im Erdgeschoß befinden sich zwei Ladengeschäfte und der Haupteingang zur Kleinmarkthalle. Im ersten Obergeschoß liegt ein von der Galerie aus zugänglicher Erfrischungsraum, die übrigen Räume sind den darunterliegenden Ladengeschäften zugeteilt. Im zweiten Obergeschoß befinden sich eine Dienstwohnung, die Arbeitsräume der Marktverwaltung und weitere vermietbare Büroräume. Im dritten Obergeschoß sind zwei Dienstwohnungen und vermietbare Büros untergebracht.

Auf dem in Stahlbetonkonstruktion errichteten Keller steht die Stahlkonstruktion der Markthalle. Der Hallenbinder ist an der Südseite am Hallenfuß gelenkig gelagert, die Hallennordseite wird durch Pendelstützen begrenzt, die an ihren beiden Enden ebenfalls gelenkig gelagert sind, um die durch Wärmedehnung hervorgerufenen Bewegungen der Konstruktion aufzunehmen. Um die Erwärmung der Halle durch Sonneneinstrahlung so gering wie möglich zu halten, erhielt die Südseite nur die unbedingt für die Belichtung und Belüftung der über und unter der Galerie eingebauten Stände notwendigen Fensteröffnungen, die nötigenfalls noch mit Sonnenjalousien versehen werden können. Aus den gleichen wärmetechnischen Gründen wurde das Hallendach als ein gegen Süden fallendes Pultdach ausgebildet, mit hel-

Grundrisse und Schnitt Seite 221 / Plans et coupe à la page 221 / Plans and section on page 221:

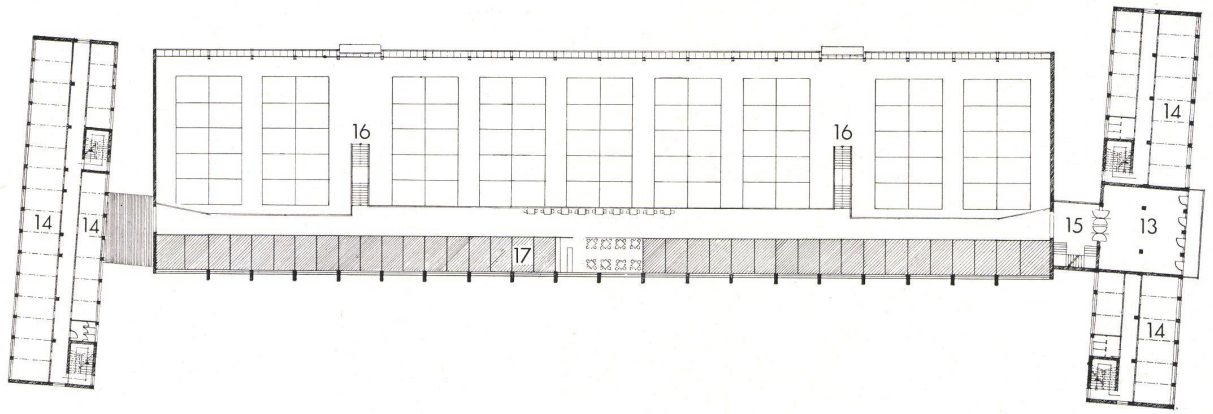
- 1 Eingang Bürobau / Entrée du bâtiment administratif / Entrance to office building
- 2 Vorhalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 3 Läden / Magasins / Shops
- 4 Nebenraum / Local accessoire / Auxiliary room
- 5 Windfang, Verbindung zur Markthalle / Auvent, couloir menant au marché / Air trap, passage to market hall
- 6 Eingang Markthalle / Entrée du marché / Entrance of market hall
- 7 Eingang Kellerhalle / Entrée des sous-sols / Entrance of basement hall
- 8 Marktplätze Erdgeschoß / Marchés au rez-de-chaussée / Market stands, ground-floor
- 9 Büroräume Markthalle / Bureaux du marché / Offices, market hall
- 10 14 Autopläätze / Parc pour 14 voitures / Space for 14 cars
- 11 6 Autopläätze / Parc pour 6 voitures / Space for 6 cars
- 12 55 Autopläätze / Parc pour 55 voitures / Space for 55 cars
- 13 Halle Bürobau / Hall du bâtiment administratif / Hall of office building
- 14 Büroräume / Bureaux / Offices
- 15 Windfang, Verbindung zum Galeriegeschoß / Auvent, couloir menant aux galeries / Air trap, passage to gallery floor
- 16 Treppe zur Galerie / Escaliers menant à la galerie / Stairs to gallery
- 17 Galerie / Gallery
- 18 Treppe zur Kellerhalle / Escaliers menant aux sous-sols / Stairs to basement hall
- 19 Kellerhalle / Sous-sols / Basement hall

Büro- und Geschäftshaus vor dem Ostgiebel der Kleinmarkthalle.

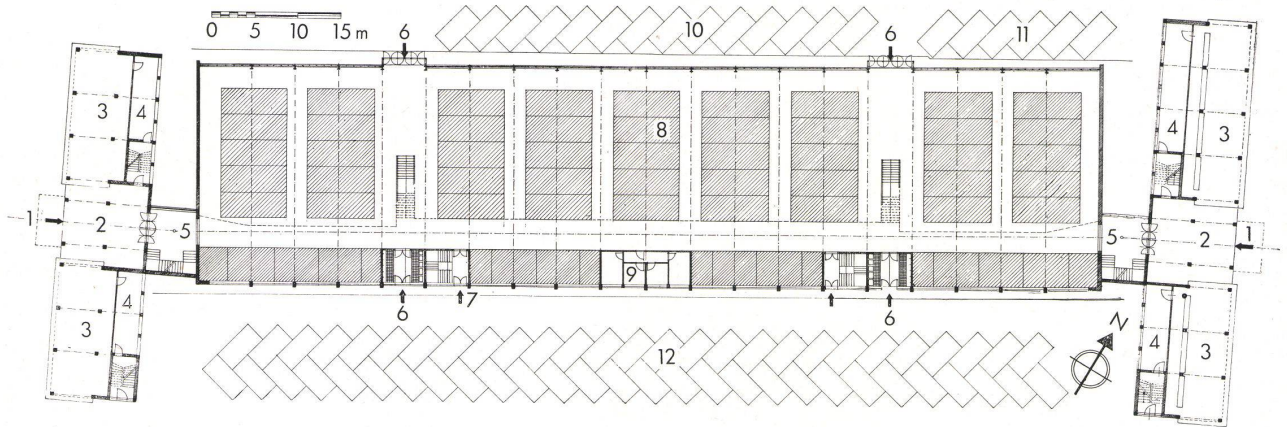
Bâtiment de bureaux devant le pignon est de la Halle.
Office building before the east gable of the market.



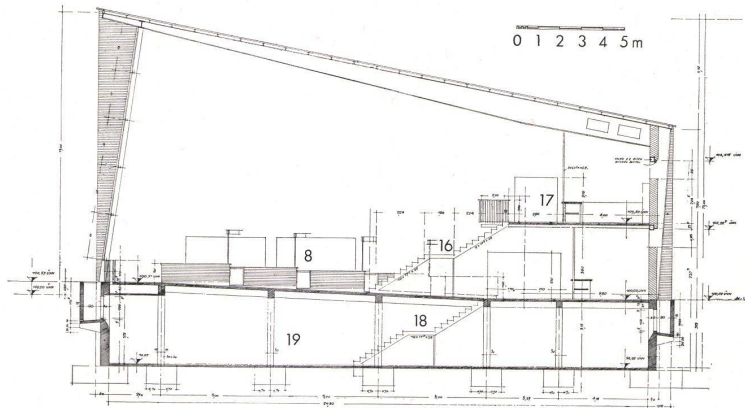
A



B



C



A Grundriß Galeriegeschoß / Plan des galeries / Plan of gallery floor

B Grundriß Erdgeschoß / Plan du rez-de-chaussée / Plan of ground-floor

C Schnitt durch Markthalle / Coupe du marché / Section through market hall

Westseite der Kleinmarkthalle. Die Planung sieht vor dem Westgiebel die Errichtung eines gleichen Bürogebäudes wie an der Ostseite vor.

Côté ouest de la halle. Le plan prévoit un bâtiment de bureaux pareil à celui du côté est.

West front of the covered market. Another office building, similar to the one on the east front, will be erected.



lem, also etwas Wärme abstrahlendem Well- eternit eingedeckt und darunter eine aus- reichende Wärmeisolierung angebracht. Die hohe Nordseite ist voll verglast, so daß trotz der stark geschlossenen Südseite die Hallen- belichtung ausreicht. Die Untersicht der Hallen- decke wurde mit Rücksicht auf die Wärme- dehnung in der Konstruktion nicht verputzt, sondern mit Holzspanplatten verkleidet, die mit Kunstharz verpreßt sind.

An der Nordwest- bzw. Nordostseite der Halle befinden sich die Luftansaugkanäle mit Eintritts- öffnungen knapp unter der Dachtraufe. Ein an der Nordseite des Kellers angelegter Ansaug- kanal verteilt die Luft auf einzelne Heizaggre- gate, die die erwärmte Luft entweder durch die Fensterbrüstung an der Nordwand in die Halle oder direkt in den Keller blasen. An der Süd- seite laufen zwei Luftkanäle zwischen der Dachhaut und den auf der Galerie eingebauten Ständen, ebenso befinden sich unter der Gale- rie über den eingebauten Ständen zwei Luft- kanäle. Diese dienen einerseits zur Verteilung der Frischluft auf die eingebauten Stände, andererseits zum Absaugen der Abluft aus den Ständen. Der über der Galerie liegende Abluft- kanal nimmt noch die Abluft aus der Halle auf.

Auf eine künstliche Kühlung der Halle mußte aus finanziellen Gründen verzichtet werden, es läßt sich jedoch durch Einblasen kühler Luft während der Nachtstunden eine gewisse Küh- lung der Halle erreichen.

Der anfallende Müll wird durch eine Zerkleinerungsanlage so weit zerkleinert, daß er direkt in das städtische Kanalsystem abgespült werden kann. Dadurch fallen die in vielen Markt- hallen auftretenden Belästigungen durch die Müllabfuhr weg.

Bemerkt sei noch, daß die Planung von Klein- markthallen eine Aufgabe ist, die Architekten verhältnismäßig selten gestellt wird.

Zwischen Klein- und Großmarkthallen besteht ein grundsätzlicher Unterschied. Die Groß- markthalle dient dem Warenumsatz des Großhandels und verteilt die Güter auf relativ große Wirtschaftsgebiete. Die Kleinmarkthallen dienen dem direkten Verkauf an den Ver- braucher. Schon sehr früh hat sich gezeigt, daß ein Gemeinwesen den Verkauf von Waren, die der Kleinerzeuger anbietet, in geregelte Bah- nen leiten muß. Deshalb wiesen die Städte be- stimmte Plätze für diesen Verkauf an, woraus sich später der in allen Orten zu findende »Markt« entwickelte. Je nach den örtlichen Ge- gebenheiten entschlossen sich die Stadtverwal- tungen im Zuge der Entwicklung, weitere Vor- kehrungen für einen geordneten und bequemen Marktablauf zu schaffen. Eine dieser Maßnah- men ist die jetzt übliche Kleinmarkthalle.

Die wirtschaftliche Situation, die man aller- dings nicht verallgemeinern kann, zeigt jedoch, daß es kaum Kleinerzeuger für marktfähige Waren gibt, für deren Bedürfnisse ein städti- sches Gemeinwesen zu sorgen hätte. Heute be- ziehen die Standinhaber ihre Ware mit ge- ringen Ausnahmen ebenso vom Großhandel wie alle übrigen Geschäftsleute. Wegen dieser Erkenntnis scheint es zweifelhaft, ob Klein- markthallen noch einem echten wirtschaft- lichen Bedürfnis entsprechen, denn durch die Schaffung billiger Verkaufsmöglichkeiten ent- steht eine finanziell ungleiche Situation zwi- schen dem Einzelhandel in Geschäften und an Marktständen. Es wäre denkbar, daß neue Kaufhallen über den Weg von Verkaufsgeno- senschaften entstehen, die solche Bauten selbst finanzieren. Damit könnte der Kaufanreiz, den viele Hausfrauen darin sehen, unter einem großen geschlossenen Warenangebot vieler Einzelhändler die Wahl zu haben, ohne Be- anspruchung der öffentlichen Hand erhalten bleiben.



Nordfront.
Façade nord.
North front.



Links / A gauche / Left:
Blumenstände.
Les bouquetiers.
Florists' stalls.

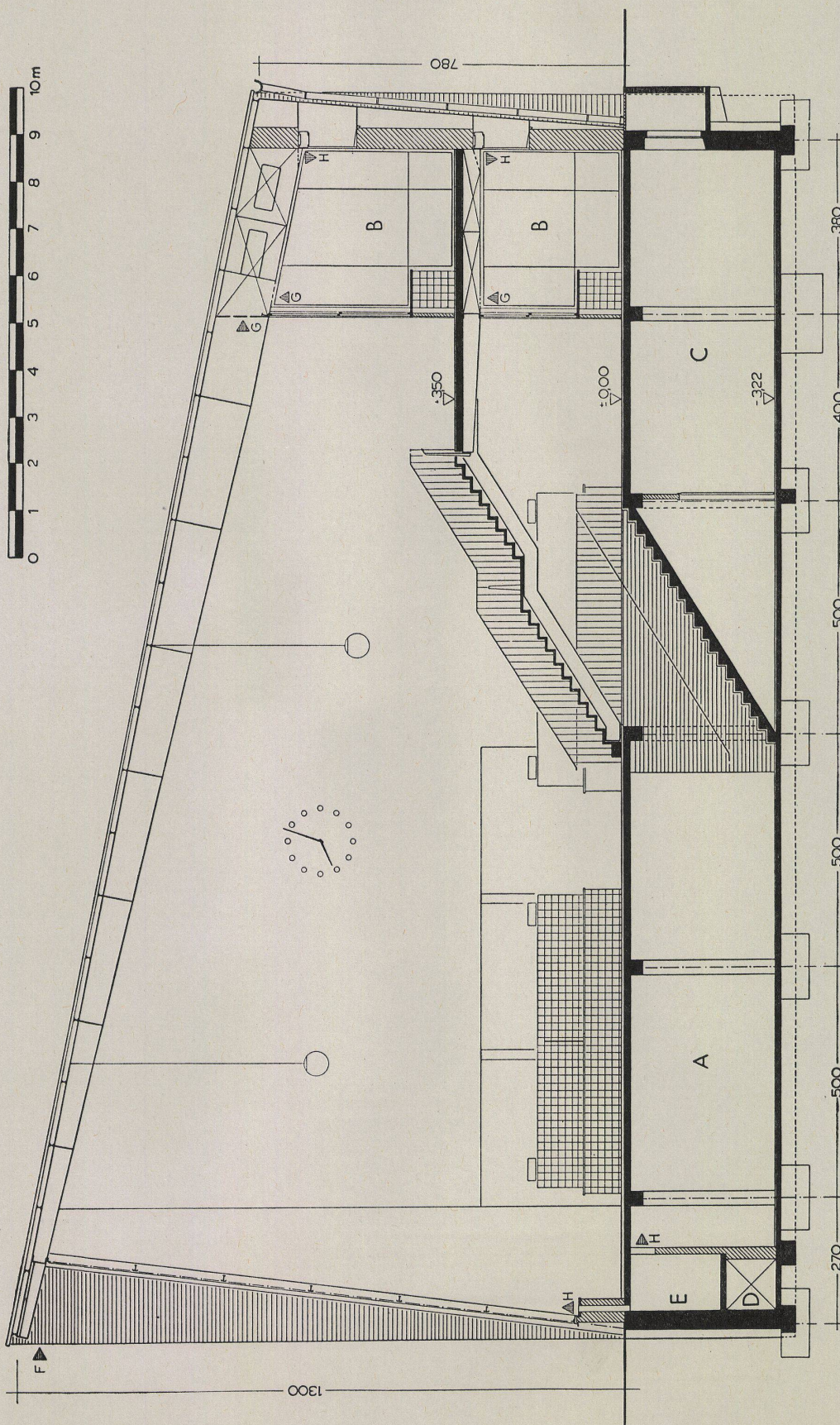
Inneres der Kleinmarkthalle kurz vor der Fertigstellung.
Intérieur de la halle avant d'être terminée.
Interior of the covered market shortly before its completion.



Kleinmarkthalle in Frankfurt a. M.

Halle à Francfort-sur-le-Mein
Covered Market in Frankfurt-on-the-MainArchitekten: Dipl.-Ing. Günther Gottwald
und Gerhard Weber, BDA,
Frankfurt a. M.

- A Fischverkauf / Poissonniers / Fishmongers
- B Eingebaute Stände / Eaux encastrés / Built-in stalls
- C Lager / Provisions / Stores
- D Zuluftkanal / Admission d'air frais / Air inlet
- E Raum für Luftheizer / Espace pour chauffage d'air / Space for air heater
- F Frischluftansaugring / Tuyau d'aspiration / Fresh air suction pipe
- G Abluft / Sortie d'air abîmé / Air exhaust
- H Frischluftaustritt / Sortie d'air frais / Air outlet



Kleinmarkthalle in Frankfurt a. M.

Halle à Francfort-sur-le-Mein
Covered Market in Frankfurt-on-the-Main

Architekten: Dipl.-Ing. Günther Gottwald
und Gerhard Weber, BDA,
Frankfurt a. M.

A Schnitt durch feststehende Fenster /
Coupe des fenêtres fixes / Section of
the dead sashes

B Schnitt durch Schiebefenster / Coupe
de la fenêtre à guillotine / Section of
the sash window

C Schnitt durch untere Wand / Coupe de
la paroi inférieure / Section of the
lower wall

1 Feststehende Verglasung / Vitrage fixe /
Dead sash

2 Schiebefenster / Fenêtre à guillotine /
Sash window

3 Gegengewicht / Contre-poids / Counter-
weight

4 Umlenkrolle / Poulie de renvoi / Return
pulley

5 Führungsschiene / Rail conducteur /
Runner

6 Anschluß der auswechselbaren Trenn-
wände / Raccordement des cloisons de
séparation interchangeables / Joining
of the interchangeable partition walls

7 Trennwand / Cloison de séparation /
Partition wall

8 Wand aus Bodezellen-Steinen / Cloison
en pierres cellulaires Bode / Wall of
Bode cellular bricks

